

STIMMTS?

**Dunkelhaarige:
Kein blondes Kind**

● Falsch. Auch wenn Vater und Mutter dunkle Haare haben, kann der Nachwuchs blond sein. Der Grund dafür sind die Grosseltern. Zwar wird dunkelhaarig, wer von seinen Eltern Gene für dunkle und für blonde Haare bekommt. Doch die blonden Gene werden in der nächsten Generation mit fünfzigprozentiger Wahrscheinlichkeit weitervererbt.

**Kräuterschnaps
hilft verdauen**

● Richtig. Ein Gläschen Kräuterschnaps regt den Magen an und hilft, schneller zu verdauen. Bloss liegt das nicht am Alkohol, sondern an den Kräutern. Der Alkohol blockiert im Gehirn die Nerven, die dafür sorgen, dass Speisen vom Magen in den Darm gelangen. Am besten ist also Kräuterschnaps in kleinen Mengen oder Kräutertee.

**Milben mögens
warm**

● Falsch. Hausstaubmilben mögen es zwar feucht, nicht aber warm. Die Tierchen gedeihen am besten in feuchter Kälte. Deshalb gilt: Wer die Bettlaken faltet oder eine Decke überwirft, schafft ideale Milbenverhältnisse. Denn so bleibt es feucht im Bett.

**Gähnen ist
ansteckend**

● Richtig. Der Grund dafür ist eine Art Herdentrieb. Einst war es überlebenswichtig, die Handlungen und Gefühle der Menschen im Umfeld richtig einzuschätzen und sich anzupassen. Ein Netz aus Nervenzellen im Gehirn vergleicht und interpretiert die Gesten und Gesichtsausdrücke des Gegenübers mit den eigenen. Das kann noch heute dazu führen, dass man mitgähnt.

Kinderzimmer: Das

Spanplatten-Möbel von Conforama verursachten beim 3-jährigen Ma

**Der kleine Marvin hatte
ständig rote Augen und
geschwollene Schleim-
häute. Der Grund: Aus den
Spanplatten-Möbeln trat
Formaldehyd aus.**

Sonja Marti

smarti@gesundheitstipp.ch

Ein Jahr lang standen die neuen Möbel von Conforama im Kinderzimmer. Für den 3-jährigen Marvin ein schlimmes Jahr: Er hatte immer wieder Husten, trockene Schleimhäute, die Augen waren entzündet und an den Händen hatten sich Ekzeme gebildet. Seine Mutter, Isabel Staub aus Zürich, litt mit: «Marvin konnte kaum mehr eine ganze Nacht in seinem Zimmer schlafen.» Als sie und ihr Mann im Kinderzimmer übernachteten, bekamen sie dieselben Beschwerden. Staub: «Lange fanden wir keine Erklärung dafür.» Denn beide hätten noch nie auf irgendwelche Stoffe allergisch reagiert.

Schliesslich hatten sie einen Verdacht: Formaldehyd. Das Gift gast aus den Spanplatten-Möbeln aus und kann Beschwerden verursachen. Formaldehyd-Harz wird in vielen Spanplatten als billiges Bindemittel verwendet. Das Paar erkundigte sich beim Möbelgeschäft. Doch Conforama winkte ab: Die Spanplatten würden der E1-Norm entsprechen und deshalb nicht mehr Formaldehyd abgeben, als erlaubt sei.

**Conforama will Möbel
überprüfen lassen**

Doch Familie Staub liess nicht locker und machte einen Lufttest. Das Resultat erschreckt: stark erhöhte Formaldehydwerte. Als Isabel



Staub die Firma mit dem Ergebnis konfrontierte, reagierte sie endlich: Conforama holte die Möbel ab.

Für Isabel Staub ist unverständlich, dass Spanplatten so heftige Gesundheitsprobleme auslösen können: «Wir hatten die Möbel im guten Glauben gekauft, dass sie unbedenklich sind.» Für sie ist klar: «Solche Möbel darf man nicht ver-

kaufen.» Und Vater René Staub doppelt nach: «Conforama nimmt fahrlässig gesundheitliche Schäden bei seinen Kunden in Kauf.»

Die Möbelfirma lässt diese Vorwürfe nicht gelten. Die ganze Möbelbranche arbeite mit der gesetzlichen E1-Norm. Bisher hätte Conforama noch nie Reklamationen wegen Formaldehyd gehabt.

